

Sprachniveau noch erreichbar ist. Neben dem Alter spielen aber auch zahlreiche weitere kognitive, affektive und biologische Faktoren eine Rolle. Und von großer Bedeutung ist natürlich außerdem der Sprachkontakt.

**puz:** Wie lange braucht man ungefähr, um eine neue Sprache im Alltag und im Beruf nutzen zu können?

**Julia Settinieri:** Im sprachlichen Alltag kommen viele Lerner bereits nach ein oder zwei Jahren sehr gut klar. Der Erwerb bildungssprachlicher und fachsprachlicher Kompetenzen dauert allerdings deutlich länger. Man geht hier von mindestens fünf Jahren aus. Und jedes weitere Lernen im Leben, z. B. in der Schule oder im Rahmen des Studiums, beinhaltet immer wieder auch Sprachlernen. Deshalb sind durchgängige Deutschangebote nicht nur in der Schule, sondern auch studienbegleitend so wichtig. Wir bieten daher im Fachbereich neben studienvorbereitenden und -begleitenden Deutschkursen inzwischen auch einen Schreib-Treff für mehrsprachige Studierende an, der sie individuell in ihrem Schreibprozess unterstützt.

**puz:** Was genau macht den Erwerb von Bildungs- und Fachsprache denn schwierig?

**Constanze Niederhaus:** Das kann man sich am besten klarmachen, indem man in einem kleinen Selbstversuch versucht, auf Englisch oder in einer anderen Fremdsprache, die man gut beherrscht, zu erläutern, wie beispielsweise ein Toaster funktioniert. Wahrscheinlich fällt einem dabei auf, dass es in einer Zweit- oder Fremdsprache gar nicht so leicht ist, passende Fachwörter zu finden, einzelne Sätze kohärent miteinander zu verknüpfen oder auch bestimmte Satzstrukturen wie z. B. Passivsätze zu realisieren. Für diese und andere potenzielle sprachliche Schwierigkeiten ihrer zukünftigen Schülerinnen und Schüler wollen wir die Lehramtsstudierenden im Rahmen des DaZ-Moduls sensibilisieren. Zusätzlich konnten wir bereits einige Kooperationsveranstaltungen mit unterschiedlichen Fachdidaktiken verwirklichen und die Thematik so noch praxisnäher aufbereiten.

**puz:** Haben Sie abschließend noch einen ultimativen Tipp zum Sprachenlernen?

**Julia Settinieri:** Jede Gelegenheit zur Sprachanwendung nutzen und dabei absichtlich möglichst viele Fehler machen, um dann aus ihnen zu lernen.

## Arbeitsschwerpunkte des Fachbereichs Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (vgl. auch die Internetseiten des Fachbereichs)

- Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (kurz: „DaZ-Modul“) für Bachelorstudierende aller Lehramtsstudiengänge, Schulpraktika sowie fachdidaktische Seminare mit DaZ-Bezug (Kontakt: Olga Fekete, [olga.fekete@upb.de](mailto:olga.fekete@upb.de))
- Studienvorbereitende und studienbegleitende Deutschkurse sowie Deutschkurse für Mitarbeiter und Flüchtlinge (Kontakt: Andrea Didier, [adidier@mail.upb.de](mailto:adidier@mail.upb.de))
- Schreib-Treff für internationale Studierende (Kontakt: Marta Kaplinska-Zajontz, [marta.kaplinska.zajontz@upb.de](mailto:marta.kaplinska.zajontz@upb.de))
- DaZNetz OWL (Newsletter, Vorträge usw.) für alle Interessierten der Bildungsregion (Webseite: <http://www.uni-paderborn.de/daznetz-owl>, Kontakt: [daznetz-owl@upb.de](mailto:daznetz-owl@upb.de))

### Kontakt:

*Prof. Dr. Constanze Niederhaus  
Deutsch als Zweitsprache und  
Mehrsprachigkeit  
05251 60-5548  
[constanze.niederhaus@upb.de](mailto:constanze.niederhaus@upb.de)*

*Prof. Dr. Julia Settinieri  
Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als  
Fremdsprache  
05251 60-2838  
[jsetti@mail.upb.de](mailto:jsetti@mail.upb.de)*



Foto: Döll

V. l.: Erika Berner-Kaffenberger, Elvira Topalovic, Cornelia Zierau, Claudia Kukulenz, Annegret Hilligus, Oliver Vorndran, Volker Peckhaus, Anne Michendahl, Manfred Müller und Michael Hofmann.

## „DaZ – gemeinsam“ – Material für Deutsch als Zweitsprache im Deutsch-Treff

**Der neue Bereich für Unterrichts- und Fördermaterial für Deutsch als Zweitsprache, „DaZ – gemeinsam“ im Deutsch-Treff der Fakultät für Kulturwissenschaften, geht auf eine Kooperation der Universität Paderborn mit dem Bildungs- und Integrationszentrum des Kreises Paderborn zurück.**

Er wurde mit Vertretern des Kreises, der Universität und weiteren Gästen eröffnet. Landrat Manfred Müller betonte die große Bedeutung des Engagements für neu Zugewanderte, sei es ehrenamtlich oder professionell. Besonderes Augenmerk sei auf die Lehrer(fort)bildung zu legen. Müller bezeichnete das Projekt „Deutschstart – gemeinsam“, eine Fortbildungsreihe des Bildungs- und Integrationszen-

trums des Kreises Paderborn, in dieser Hinsicht als vorbildlich. Diese Qualifizierungsreihe richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer von Auffangklassen sowie die Kollegien der jeweiligen Schule. Ein Projekt der Universität Paderborn hoben Prof. Dr. Volker Peckhaus, Dekan der Fakultät für Kulturwissenschaften, und Prof. Dr. Michael Hofmann, Leiter des Instituts für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft, hervor: „Vielfalt stärken“, das in Kooperation mit dem Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ) Studierende für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache qualifiziert. Das Projekt stellt im Deutsch-Treff bereits eine kleine Bibliothek mit Lehrmaterialien für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache bereit, die nun durch die Sammlung „DaZ – gemeinsam“ sukzessive erweitert wird. Alle Lehrerinnen und Lehrer des Kreises Paderborn, die Kinder mit Deutsch als zweiter Sprache unter-

richten, können diese Materialien entleihen und so direkt an ihren Schulen testen. Studierenden und Mitarbeitern der Universität sowie allen anderen Interessierten stehen sie während der regulären Öffnungszeiten des Deutsch-Treffs (montags bis donnerstags von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr) als Präsenzapparat zur Verfügung.

*Claudia Kukulenz*

**Kontakt:**  
*Claudia Kukulenz*  
*Deutsch-Treff*  
*05251 60-4262*  
*claudia.kukulenz@upb.de*